

Bericht über die Schweißprüfung am 26.09.2015 um Steinmark/Spessart

Gemeldet, erschienen und durchgeprüft: 4 Hunde; prämiert: 3 Hunde

Vorkommende Schalenwildarten: Rotwild, Schwarzwild, Rehwild

Gelände und Vegetation: Mittelgebirgswald mit Buche und Fichte als Hauptbaumarten.

Fährten: 1000m, 3 Haken, zwei Wundbetten, Stehzeit 20h, Rotwildschweiß getupft

Richter: Ralf Endrich, Christoph Hübner (außer Hund 3)

Auslösung:

Fährte 1: Erna v. Wettertal (ZB-Nr.: 100129-023), F: Carola Hauptmann

Fährte 2: Erna v. d. Heide,(ZB-Nr.: 090510-046) F: Hendrik Kuhrmann

Fährte 3: Grille v. Dürren Ranken (ZB-Nr.: 140727-112), F: Johannes Mairhofer

Fährte 4: Atzel vom Forsthaus Hubertus (ZB-Nr.: 140629-109), F: Rüdiger Stegmann

1) Erna vom Wettertal

Um 08:30 korrekt abgesetzt arbeitet Erna zügig und korrekt bis zum ersten Haken und weiter in die richtige Richtung. Die Führerin ist jedoch verunsichert und greift mit dem Hund nochmal zurück. Der Haken wird durch die Hündin bestätigt und es folgt eine zügige und korrekte Suche bis zum zweiten Haken, welcher von der Hündin kurz überschossen wird. Die Führerin lässt der Hündin Zeit, bis Erna den Haken gelöst hat, greift aber zur Sicherheit nochmals zurück, worauf die Hündin den Haken nochmals bestätigt. Es folgt eine zügige flotte Arbeit unter Melden der zwei Wundbetten und häufigen Schweißfunden über den dritten korrekt gearbeiteten Haken, bis das Gespann um 09:07 glücklich am Stück ist. Eine überzeugende Arbeit!

Prädikat: SW I

2) Elke von der Heide

Um 09:20 wird die sehr kleine Hündin am Anschuss angesetzt und nimmt sehr zögerlich die Fährte auf. Es folgt eine sehr langsame stark bögelnde Arbeit, bei welcher der Führer häufig zurückgreift, obgleich sich die Hündin nahezu stets selbst korrigiert und im Duftbereich der Fährte arbeitet. Der erste Haken wird dabei korrekt ausgearbeitet und es folgen immer Abschnitte mit sauberer Arbeit. Das erste Wundbett wird vom Führer, der immer wieder Schweiß melden kann, nicht bemerkt. Am ersten Haken überschießt die Hündin, und es dauert einige Zeit, bis Hund und Führer den Abgang finden. Hierbei erfolgt um 10:26 der erste Rückruf. Der zweite Haken wird stark geschnitten und mit Glück und kurz vor einem weiteren Abruf findet die Hündin den Anschluss an die Fährte. Dadurch konnte auch das zweite Wundbett nicht gefunden werden. Es folgt eine Arbeit, welche immer wieder von stark bögelnden Abschnitten, aber auch zügigeren Abschnitten geprägt ist, bis das Gespann um 11:18 am Stück ist. Eine langwierige Arbeit, welche scheinbar mehr an den Nerven der Richter als an denen des Gespannes gezehrt hat.

Prädikat: SW III

3) Grille vom Dürren Ranken

Der erfahrene Führer legt seine noch sehr junge Hündin um 11:30 korrekt zur Fährte, und es folgt eine zügige, exakte Arbeit bis zum ersten Haken, welche zwar von der Hündin korrekt gearbeitet wird, dies aber vom Führer nicht geglaubt wird. Derart verunsichert sucht die Hündin in gerader Verlängerung des bisherigen Fährtenverlaufes bis zu einem Erdweg, wo der Führer mit seinem Hund vergeblich den Anschluss an die Fährte sucht und kurz vom ersten Rückruf steht. Daraufhin greift der Führer zum letzten Schweiß zurück, worauf das Gespann den Haken leicht schneidend meistert. Es folgt eine weitere zügige Suche unter Meldung des Wundbettes bis zum zweiten Haken, welcher von der Hündin überschossen wird. Es erfolgt hierbei der erste Rückruf um 11:54. Nach erneutem Ansetzen am letzten Schweiß meistert das Gespann den Haken und sucht zügig und korrekt bis zum dritten Haken, welchen das Gespann nach einigem Bögeln schließlich meistert und dann zügig weitersucht. Schweiß kann vereinzelt gemeldet werden. 100m vom Stück kommt die Hündin nochmals gefährlich weit von der Fährte ab. Dies wird jedoch vom Führer bemerkt und nach nochmaligem Zurückgreifen findet das Gespann schließlich um 12:30 zum Stück

Prädikat: SW II

4) Atzel vom Forsthaus Hubertus

Die ebenfalls noch sehr junge Hündin wird von Ihrem Führer um 12:47 korrekt am Anschluss angesetzt. Die Hündin sucht zügig, lässt sich jedoch auch leicht ablenken und fällt häufig Verleitungen an. Anfangs wird dies noch von Ihrem Führer bemerkt und rechtzeitig korrigiert. Den ersten Haken überschießt die Hündin weit und es erfolgt der erste Rückruf um 12:58. Nach erneutem Ansetzen im ungefähren Fährtenverlauf folgt der Führer seiner Hündin abermals falsch, und das Gespann muss um 13:05 Abermals zurückgerufen werden. Nach erneutem Ansetzen kann die Hündin grob die Fährte aufnehmen, kommt aber schnell wieder immer weiter von der Fährte ab, und auch als sie nach dem dadurch stark geschnittenen Haken die Fährte kreuzt zeichnet die Hündin nicht und sucht⁵ unbeirrt von der Fährte weg, so dass um 13:17 der dritte Rückruf erfolgt. Somit konnte die Hündin, welche durchaus vielversprechende Anlagen zeigt, die Prüfung nicht mehr bestehen.

Prädikat: o.P.